

P R O T O K O L L

der 29. Generalversammlung in BELLINZONA  
Samstag und Sonntag, den 13. und 14. Juni 1959

HAUPTVERSAMMLUNG

vom 13. Juni 1959, 1415 Uhr, im Gemeinderatssaal

Vorsitz: Oberst F a r r o n Henri, Kreiskommandant, Delsberg

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung und Appell
2. Protokoll der Generalversammlung in Herisau AR
3. Jahresbericht des Präsidenten  
Rechnungsablage und Revisorenbericht
4. Festsetzung des Jahresbeitrages 1960/61
5. Wahlen: a) des neuen Präsidenten  
b) des Vorstandes  
c) der Rechnungsrevisoren
6. Einführung der Stammkontrollkarte  
Vorschlag Rechsteiner/Eugster
7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes
8. Festsetzung der nächsten Generalversammlung

--oo00oo--

Vortrag (in franz. Sprache) von Herrn Oberst i.Gst. Emilio Lucchini, Sektionschef I  
der Generalstabsabteilung und Kdt. Gz.Br.9 :

" DIE INTERNATIONALE LAGE UND DIE SCHWEIZ "

--oo00oo--

1. Begrüssung und Appell

In seiner Begrüssungsansprache entbietet der Präsident, Oberst Farron, den zur Tagung erschienenen Gästen und Kollegen freundschaftlichen Gruss, wobei er insbesondere Oberstdivisionär Fontana, Kdt. 9. Division, als Vertreter des EMD, Oberst i.Gst. Lucchini, Kdt. der Gs.Br.9, Oberst Stäuble, Aarau, Vertreter der Konferenz kantonaler Militär-Departementssekretäre, den Zeughausverwalter von Bellinzona, Hptm. Pini, und den neuen Präsidenten des Verbandes schweiz. Sektionschefs, Hermann Wälly, St. Gallen, willkommen heisst.

Nach Bekanntgabe der eingegangenen Entschuldigungen, wird festgestellt, dass die Versammlung 7 ehemalige und 29 im Amte stehende Kreiskommandanten, also total 36 Teilnehmer, aufweist.

Dann sagt der Präsident was folgt:

"Seit dem Monat August 1931 hatten wir keine Gelegenheit mehr, auf Tessinerboden unsere alle 2 Jahre stattfindenden Versammlungen abzuhalten. Freuen wir uns daher umso mehr über die Ehre, die uns dieses Jahr zuteil wird. Mit vorbehaltloser Freude komme ich persönlich nach Bellinzona um dort schon recht alte aber sehr angenehme Erinnerungen aufzufrischen. Als letztgewählter Kommandant (1930) wohnte ich im Jahre 1931 der ersten Generalversammlung bei. Oberstlt. Turin aus Neuenburg präsierte damals. Der Organisator jener sonnigen Tage war der lebenswürdige und sehr bewährte Oberstlt. Luzzani Isidore, heute immer noch Veteranen-Mitglied unseres Vereins. Hochbetagt, 89 Jahre alt, bringen wir ihm heute die wohlverdiente Ehrung dar.

Das Vergnügen unserer diesjährigen Zusammenkunft in Bellinzona verdanken wir der Lebenswürdigkeit unseres Kollegen und lächelnden Freundes Oberstlt. Bollani, und den sehr netten, freundeidgenössischen Empfang der Militärdirektion der Republik und des Kantons Tessin.

Der Tessin! Wer von Ihnen, meine Herren, hat nicht schon den Gotthard passiert: hierher zu kommen, die Strapazen der täglichen Arbeit zu vergessen, um einem sonnenarmen Frühling zu entfliehen, um die durch harte Winter erschütterte Gesundheit wiederzufinden, und öfters noch um hier Ferien zu verbringen, und von all dem zu profitieren, was dieses Land, so reich an Licht und Farben, Annehmlichkeiten, an packendem Charme, Poesie, Kunst und Kontrasten, die uns so anziehen, zu bieten vermag.

Der Tessin! Die topographische Zerstückelung seines Bodens entspricht der geschichtlichen Zerstückelung seiner Landesteile, der starke Hang zu den althergebrachten Bräuchen und Institutionen. Das ist genau so wie auf einer militärischen Karte jedes Dorf, so klein es auch sein mag, einen lebendigen Teil der zähen Erbschaft der "pievi" (Pfarrkirchen), die gleichzeitig Gemeinde und Pfarrei der mittelalterlichen Epoche darstellen.

Es ist nicht meine Sache, in dieser kurzen Einleitung Sie hinzuhalten mit einem langen Rückblick auf die Geschichte dieses Landes. Ich fasse mich kurz: Seit dem 12. Jahrhundert verband und verstärkte sich der Kontakt zwischen Uri und der Leventina. Die Sicherheit der Gotthardstrasse war rechtmässig Sache der Urner; über diesen Pass brachten sie ihr Vieh und den Käse und den gleichen Weg nahm das Getreide und der Wein ins Urnerland. Während man einerseits die Strassen überwachte, die von ihren Bergen in die grossen lombardischen und piemontesischen Zentren führen, wachten andererseits die Herzöge von Mailand von den Zinnen, Hügeln und Bergen von Bellinzona, und auf diese Weise, langsame Volksvermischung - und nicht immer ohne Schwierigkeiten - aber stetig schmiedeten sich so starke Bande gleicher Interessen, Freundschaft und Waffenbruderschaft.

Heute herrscht Ruhe, aber leider entvölkert sich die Landschaft. Unsere Miteidgenossen kommen durch den Gotthard und bringen uns ihre Qualitätsarbeiter, Redlichkeit in der Arbeit, ihre Zähigkeit in der Anstrengung. Wenn der Tessin ein Land der Geschichte ist, war er noch mehr ein Land fruchtbarer Steinhauerkunst, Maler und weltbekannter Baumeister von grossem Talent. Um ihre Werke kennen zu lernen, müssen wir Europa von Moskau nach Madrid durchlaufen. Es existieren ganz wenige Beispiele, wo nicht eine Tessiner-Künstlerhand bei der Schöpfung prachtvoller Bauten für Prinzen, Päpste und Zaren mitgeholfen hat.

Sind nicht die Kirchen treue Zeugen ihrer Erbauer: ein versteckter Altar am Ende eines trockenen Pfades, eine einladende, kühle Kapelle am Rande der Strasse, eine Kirche, Hüterin des kleinen Fleckens, Stolz des Dorfes, Schildwache über den Dächern der Stadt, während Jahrhunderten einziger Prunk dieser Täler. Jeder von Ihnen, meine Herren, hat sicher schon eines dieser alten Gotteshäuser, die oft so alt wie bewunderungswürdig sind, betreten.

Und diese Vergangenheit ist es, die wir, Vertreter aller Kantone, dieser Tage des 13. und 14. Juni fühlen und daran teilnehmen wollen.

Wir möchten damit auch, liebe Tessinerfreunde, den Ausdruck unserer Wertschätzung überbringen für Ihre grosse Anteilnahme am eidgenössischen Leben, um die Bande der Brüderlichkeit zu erneuern, um einzutauchen in Ihre so beschwingte Atmosphäre, in dieses Milieu, das von den Fremden so hoch geschätzt wird. Und weshalb sollten wir sie verbergen, diese Freuden des Lebens, inmitten wahrer Freunde, zwei Tage echtster Tessinerfreude, indem wir dabei dieses Produkt ihres herben Bodens versuchen: diesen Nostrano, etwas dickflüssig und erwärmend.

Verehrte Herren Gastgeber, liebe Kameraden,

Entschuldigen Sie mich bitte, wenn meine Worte vielleicht unvollständig oder lückenhaft waren. Bevor wir aber zur Tagesordnung übergehen, fühle ich mich verpflichtet, dem Kanton, der uns so liebenswürdig empfängt, der Behörde, die uns die Lokalitäten zur Verfügung stellt, der farbenfrohen, so sympathischen und liebenswürdigen Tessiner Bevölkerung unsere Huldigung, aufrichtige Bewunderung und tiefe Anerkennung auszudrücken.

Meine Herren, mit Gefühlen feurigen Patriotismus und mit der Gewissheit, dass Sie diese mit mir teilen, lade ich Sie ein, zur Tagesordnung überzugehen."

## 2. Protokoll

Dem Protokoll über die 28. Generalversammlung vom 28. und 29. September 1957 in Herisau wird die Genehmigung erteilt, wobei der Vorsitzende noch einmal dem Organisator dieser unvergesslichen Tagung, Major W. Eugster, Herisau, den verdienten Dank ausspricht.

## 3. Jahresbericht des Präsidenten

Oberst Farron berichtet wie folgt:

"Ich habe zum letzten Mal die Ehre, Ihnen einen Bericht zu unterbreiten. Es wird immer offensichtlicher, dass unser Verein weder als Haupt- noch als Nebonzweck die Verteidigung materieller Interessen hat, welche in andern Kreisen von so starkem Interesse ist; nicht dass sie uns gleichgültig bliebe, doch hat sie in unserer Mitte keinen Platz. Unsere Kantone sorgen für unsere materiellen Bedürfnisse mit wohlwollender Sorgfalt, sodass wir nicht genötigt sind, derartige Interessen zu vertreten, und das ist besser so.

Ich erinnere an die Bestimmungen unserer Statuten, die festhalten, dass die Mission unseres Vereins im Studium der Reglemente und Abänderungen der Militär-Organisation besteht, die uns zur freien Diskussion in den Sitzungen oder ernsthaftem Studium durch Akten-Zirkulation des Büros unterbreitet werden. Unser Verein hat schliesslich die klare und konstante Aufgabe, Freundschaft und Kameradschaft zu pflegen und zwischen uns Allen die nötige Verbindung herzustellen und zu erhalten, die es braucht, um das gute Einvernehmen in allen militärischen Belangen zu sichern.

Seit 1955 hat unser System der Teilnahme am Studium der Reglemente, der Abänderung der Struktur der Armee, der internen Reformen, der Erlasse und Dekrete, schöne Früchte getragen. Für mich ist es eine wirkliche Genugtuung, im Schosse eines Or-

ganismus arbeiten zu können, dessen Wert sich immer nötiger, nützlicher und ernster erweist. Tatsächlich ist das Arbeitskomitee des Vereins der Sekretäre der Militärdirektionen sehr aktiv. Sein Einflussbereich ist Ihnen bekannt. Alle Programmpunkte werden durch sie behandelt und im Zusammenhang mit den bevollmächtigten Vertretern der Militärbehörden, mit dem EMD und dem OKK studiert. Die Resultate dieser Studien bilden den Gegenstand der vervielfältigten Protokolle, die jeweils allen Militärdirektionen zugestellt und - so hoffe ich - Ihnen zur Kenntnisnahme weitergeleitet werden. Dadurch wird die Rolle unseres Büros vereinfacht.

Wenn ich einen Blick zurückwerfe auf meine Präsidialjahre, stelle ich mit Genugtuung fest, dass ich zwei wesentliche Dinge verwirklichen konnte:

Ich habe Sie alle, liebe Kameraden, kennen gelernt; ich habe die Verbindung herzustellen gewusst zwischen Ihnen und mir, und hoffentlich auch unter Ihnen selbst, die in unseren gegenseitigen Beziehungen so nützlich sind.

Es ist angenehm zu wissen, dass wenn ich einen Akt, ein Dossier, eine Anfrage nach Herisau, nach Chur, nach Sion, nach Liestal oder nach Genf sende, sich dort ein Freund befindet, der bereit ist, der wohlwollend und ernsthaft die ihm übermittelten Sachen studiert und bereitwillig die gewünschte Antwort oder den entsprechenden Beschluss mitteilt.

Ich habe verwirklicht, was wir Kreiskommandanten alle wünschten, die Möglichkeit der Wertschätzung und Teilnahme an den Beratungen (Studien) des Komitees der Departementssekretäre. Ich hoffe, dass mein Nachfolger seinerseits den Wert dieses Kontakts zu schätzen weiss und dass er mit der gleichen Sorgfalt und vom gleichen Wunsche beseelt, dank seiner praktischen Erfahrungen, mithelfen wird, die Studien zu fördern und Lösungen zu suchen. Er würde so die absolut notwendig und wichtige Verbindung zwischen den Kreiskommandanten und den Departementssekretären sichern.

Ich hätte während meiner Präsidialzeit gewünscht, die Verhältnisse des waadtländischen Kreiskommandanten zu ändern und das Zentralisations-System, welches seit 15 Jahren dort besteht, etwas zu reduzieren. Es wäre mir angenehm gewesen, in gewissen Kantonen die Funktion der Sekretäre und die der Kreiskommandanten zu trennen. Aber was wollen Sie, unsere Kantone sind souverän und - gottseidank - werden sie es noch lange bleiben.

Aber wir müssen über folgende Punkte wachen: Vermeiden wir eine Unterschätzung der Funktionen, Reduktion der Aufgaben und Aufträge, andernfalls wird die der Funktionen, Reduktion der Aufgaben und Aufträge, andernfalls wird die Rolle des Kreiskommandanten und sein Tätigkeitsbereich zu einem gewöhnlichen Beamten des administrativen Räderwerkes herabgewürdigt.

In der gegenwärtigen Situation erfahre ich eine wirkliche Genugtuung, die interessante Rolle, die der Kanton Bern seinen Kreiskommandanten verleiht, erfüllen zu dürfen.

Ausser diesen paar Betrachtungen stelle ich mit Bedauern fest, dass ich Sie seit der letzten Generalversammlung zum speziellen Studium fundamentaler Fragen nicht einberufen konnte. Auch von Ihrer Seite wurde keine Anregung gemacht, eine Versammlung einzuberufen um gewisse Fragen zu behandeln. Aus diesem Grunde blieb Ihr Komitee still.

Andererseits aber nahm ich allein oder mit Kollegen des Büros an jeder Sitzung der Sekretäre der kant. Militärdirektionen und -Departementen teil. Zu Ihrer Orientierung erwähne ich einige Diskussionsthemen:

Vide Protokoll vom 6. 3. 58: Mitteilungen über das Form. "Sterberapport"

Fragen die Mob. betreffend:

- a) Rapport über die Uebermittlungs-Uebung vom 15. 11. 57
- b) Mobilmachungs-Personal
- c) Wohnungswechselanzeige der Wehrmänner etc.

- 14.8.58 : Provisorische Anmeldung bei den schweiz. Vertretungen im Ausland  
Vor anmeldung für Rekrutierung von Motf.  
Ergänzung des Textes des Aufgebotsplakates  
Kurierdienst im Mob.Falle; vorkehrende Massnahmen zur Sicherung der notwendigen Fahrzeuge und Autos  
Andere aktuelle Fragen der Mob.
- 17.11.58: Verordnung über die Ausrüstung der Offiziere
- 4.12.58: Vorschlag des Eidg. Justiz- & Polizeidepartementes über den Zivilschutz
- 23.3.59 : Änderungen des Dienstbuches  
Führung der Matrikelkontrolle (Form. Wohnungswechsel)  
Art. 73 der Militärorganisation  
Verlust der Taschenmunition

Die Wichtigkeit und Vielfalt der behandelten Fragen wird Ihnen kaum entgangen sein. Viele dieser Fragen hätten in unserem Kreise diskutiert werden können, aber alle unsere Beschlüsse wären ohnehin noch zur Prüfung und zum Entscheid an das Komitee der Militärdirektoren geleitet worden. Eine Wiederholung in der Behandlung dieser verschiedenen Fragen hätte schliesslich nur ermüdet. Die jetzige Lösung ist zweifelsohne sehr glücklich.

Ich habe Ihnen nun noch einen Ueberblick zu geben über den Stand unseres Vereins seit unserer letzten Sitzung.

<u>Bestand:</u>	1 9 5 7	in Herisau zählten wir	:	40	Aktive	und	13	Ehemalige
	Am 1. 1. 58	zählten wir	:	38	"	und	16	"
	Am 1. 6. 59	sind es	:	38	"	und	17	"

Die Mutationen sind wie folgt:

Todesfälle: Oberst Jules Turin, 67, in Neuenburg, ist am 25. März 1959 in seinem 92. Altersjahr gestorben, ohne dass wir davon Kenntnis erhalten hätten. Dies ist sehr bedauerlich. Wir schulden ihm die letzte Ehrbezeugung. Er war, trotz den Beschwerden des Alters, ein treues Mitglied unserer Versammlungen. Jovial, angenehmer Kamerad und vornehm. Oberst Turin war ein treuer Freund, ein alter Soldat und früherer Präsident unseres Vereins. Wir wollen ihm ein ausgezeichnetes Andenken bewahren.

Erreichung der Altersgrenze: Oberst Steiner Hans, 91, Bern, Oberstlt. Stübi Emil, 93, St. Gallen, Oblt. Unternährer Walter, 91, Schüpfheim.

Demissionen: Major Bittel Josef, 97, Visp.

Als Ersatz wurden bezeichnet:

Oberst Nobs Alfred, 10, Bern, ab 1. 1. 58 im Amt  
Major Zemp Josef, 11, Entlebuch ( Amtsantritt: 1. 1. 59  
Hptm. Imstepf Louis, 20, Sitten (

Jedem dieser Kollegen, frühere oder neue, würden wir ein freundliches Sträusschen für einen langen, glücklichen Lebensabend oder mit unserem Gruss laden wir sie ein, als Mitglied unserem Verein beizutreten

Meine Herren und lieben Kameraden, wenn es Ihnen recht ist, wiederholen wir unsere Wünsche für unsere Ehemaligen und die "Neuen" mit Beifall.

#### Bericht

Wir unterhalten ausgezeichnete Verbindungen mit dem Verband schweiz. Sektionschefs. Wir nahmen 1957 an der Delegiertenversammlung in Sitten und der Generalversammlung dieses Verbandes 1958 in Lugano teil. Wir huldigen und anerkennen die nützliche Tätigkeit des Verbandes der Sektionschefs und ganz speziell diejenige seines scheidenden Präsidenten, Hptm. Burkhardt. Dieser wurde ersetzt durch den Vice-Präsidenten Hermann Wälly, Redaktor des "Sektionschefs". Ich beglückwünsche ihn zu dieser Wahl. So wie wir ihn alle kennen und schätzen gelernt haben, können wir gewiss sein, dass er seine neuen Aufgaben zum guten Ende führen wird.

Ich möchte schliesslich die Eleganz und Liebenswürdigkeit erwähnen, mit welcher ich mit dem Komitee der Sekretäre der Militärdirektionen zusammenarbeiten konnte. Ich bedaure die Abwesenheit Oberst Lüthi, dem ich Anerkennung schulde für seine ausgezeichnete Führung der Verhandlungen. Ich versichere Sie, andererseits, dass mir immer ein recht freundschaftlicher Empfang von allen Mitgliedern des Direktionskomitees zuteil wurde.

Anlässlich der Generalversammlung der Sekretäre der Militärdirektionen in Glarus habe ich mich zu Ihrem Wortführer gemacht um den Geist der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verstehens, die immer auf beiden Seiten vorhanden waren, hervorzuheben und um den Wert zu unterstreichen, den wir dieser glücklichen Annäherung beimessen.

Meine Herren und lieben Kameraden,

Ich bin am Schluss meines Berichtes und auch meines Mandates angelangt und ich möchte an dieser Stelle noch meinen lebhaften Dank aussprechen all jenen Kollegen, die mir in der Erfüllung meines Amtes stets zur Seite standen. Unter ihnen Oberstlt. Amiet, der lächelnde und immer sehr freundschaftliche Sekretär, Major Eugster, Vice-Präsident und Kassier, der sein Amt mit unendlicher Hingabe und Ernst dieser Doppelrolle ausfüllte.

Ich wünsche, liebe Kameraden, dass Sie in der Erfüllung Ihrer Funktionen als Kreiskommandanten jene Quellen inniger und tiefer Freuden und die Befriedigung finden, für die Armee und die Ehre unseres Landes arbeiten zu dürfen."

#### Rechnungsablage und Revisorenbericht

Der Kassier, Major Eugster, orientiert über den Kassa-Verkehr seit dem 27. November 1957, der auf den 13. Juni 1959 folgendes Bild zeigt:

Vermögen am 13. 6. 59	Fr. 1.252.10
Vermögen am 27. 9. 57	" 811.60
	<hr/>
Vermögensvermehrung :	Fr. 440.50
	<hr/> <hr/>

Auf Antrag der Revisoren wird der Bericht genehmigt und dem Kassier für die saubere Kassaführung den verdienten Dank ausgesprochen.

#### 4. Festsetzung des Jahresbeitrages 1960 / 61

Ein Antrag von Hptm. Franz Stadler, Altdorf, um Herabsetzung des Jahresbeitrages, wird von der Versammlung verworfen. Es bleibt somit bei der bisherigen Regelung.

## 5. Wahlen

Es haben demissioniert:

- a) vom Vorstand: Oberst Farron, als Präsident, nach 12-jähriger Tätigkeit  
Oberstlt. Amiet, als Aktuar, nach 18-jähriger Tätigkeit
- b) die Rechnungsrevisoren:

Oberst Derungs, Kreiskommandant, Chur  
Major Romy, Kreiskommandant, Genf

Für die Wahl des neuen Präsidenten macht der Vorsitzende die Versammlung ausdrücklich darauf aufmerksam, dass keines der bisherigen Vorstandsmitglieder in Betracht kommen kann, weil sowohl der Vice-Präsident, Major Eugster, wie der bisherige Aktuar, Oberstlt. Amiet, neben ihrer Funktion als Kreiskommandant noch Departementssekretär sind und der Präsident des Vereins schweiz. Kreiskommandanten, nach allgemeiner Auffassung, nur als Kreiskommandant tätig sein soll. Nur durch diese Regelung haben die Kreiskommandanten im Ausschuss der Konferenz der kantonalen Militär-Departementssekretäre die nötige Verbindung und das erforderliche Mitspracherecht.

Dann werden vorgeschlagen und gewählt:

- a) in den Vorstand: Oberst Otto Weber, Kreiskommandant, Thun,  
als Präsident (neu)
- Major Willy Eugster, Kreiskommandant, Herisau,  
als Vice-Präsident und Kassier (bish.)
- Oberstlt. Dante Bollani, Kreiskommandant, Bellinzona,  
als Aktuar (neu)

- b) als Rechnungsrevisoren:

Major Max Jenne, Kreiskommandant, Liestal (neu)  
Major August Strasser, Kreiskommandant, Frauenfeld (neu)

Die Vorgeschlagenen erklären Annahme der Wahl und im Namen der Gewählten verspricht Oberst Weber, mit gleichem Eifer wie die Vorgänger dem Verein zu dienen.

Hierauf wendet sich der Vice-Präsident, Major Eugster, Herisau, an die Versammlung, mit folgenden Worten:

"An der 23. Generalversammlung, am 9. August 1947 in Sarnen, wurde unser verehrter Kamerad Oberst Farron Henri zum Präsidenten unseres Vereins gewählt. Herr Oberst Farron hat unser Vereinsschiff als Kapitän mit besonderer Auszeichnung gesteuert. Unser Berufsverband war mit diesem Präsidenten an der Spitze in allen Belangen und nach allen Seiten auf das Beste vertreten. Die Art und Weise wie unser Kollege Henri Farron unsere Tagungen souverän leitete, war für alle Beteiligten stets ein freudiges Erlebnis. Je und je ist unser Präsident in beispielhafter Weise auch für die Hochhaltung unseres Berufsstandes eingetreten. Lieber Herr Präsident,

Im Namen Deiner Kameraden unseres Vereins danken wir Dir für Deine ausgezeichneten Dienste, die Du unserem Verein während 12 Jahren geleistet hast. Du hast nicht nur während Deinem Wirken als Präsident, sondern auch im täglichen Arbeitseinsatz als Kreiskommandant für unseren schönen Berufsstand Ehre eingelegt und dem Ansehen der Kreiskommandanten bei den Soldaten, beim Volk und bei den Behörden, weitergeholfen. Für die Zukunft wünschen wir Dir von Herzen alles Gute, Gesundheit und persönliches Wohlergehen."

## 6. Einführung der Stammkontrollkarte, Vorschlag Rechsteiner/Eugster

Die bernischen Kreiskommandanten haben das Projekt von Herisau in einer besonderen Sitzung geprüft und Oberst Neuenschwander, Konolfingen, als Berichterstatter, sagt, der Vorschlag sei eine gute Idee, aber die bernischen Kreiskommandanten seien noch nicht so weit, dass die Einführung dieser Stammkontrollkarten ihnen dienen könnte. Er glaubt deshalb, dass die Angelegenheit im Detail noch besprochen werden sollte.

Major Eugster macht darauf aufmerksam, dass nach der Auffassung des EMD es den Kantonen überlassen bleibt, diese einzuführen oder nicht. Im übrigen wird bekannt gegeben, dass eine Spezial-Kommission, unter dem Vorsitz von Major Bossardt vom EMD, bestehend aus Vertretern der Militär-Sekretäre, Kreiskommandanten und Sektionschefs, zur Behandlung dieser Frage noch zusammentreten werde. Der Versammlung wird deshalb empfohlen, den Bericht dieser Spezial-Kommission abzuwarten.

## 7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Oberst Stäuble, Chef der Militärkanzlei des Kantons Aargau, freut sich, an Stelle von Oberst Lüthi, Bern, die Grüsse der Sekretäre der Militär-Direktionen und -Departemente überbringen zu können und glaubt darauf hinweisen zu dürfen, dass sowohl die Kreiskommandanten, wie die Militär-Sekretäre ja das gleiche Ziel haben: Der Armee und der Heimat zu dienen. Er nimmt Veranlassung, dem scheidenden Präsidenten, Oberst Farron, im Namen der Konferenz der Militär-Sekretäre den verdienten Dank auszusprechen für seine wertvolle Mitarbeit, aber auch für seine gute Kameradschaft und Freundschaft. Oberst Weber, dem neuen Präsidenten, gratuliert er zu seiner Wahl und glaubt, dass dieser die Vereinsgeschäfte gleich geschickt führen wird, wie sein Vorgänger.

Oberst Farron dankt dem Sprecher für die sehr sympathischen Worte und wünscht auch seinerseits, dass die guten Beziehungen zwischen Sekretäre und Kreiskommandanten und die kameradschaftlichen Verhandlungen weiterbestehen mögen.

Oberst Fischer, Luzern, spricht den Wunsch aus, dass die Protokolle der Konferenz der Militär-Sekretäre den Kreiskommandanten, die nicht zugleich Departementssekretäre sind, zur Kenntnis gebracht werden.

## 8. Festsetzung der nächsten Generalversammlung

Hptm. Imstöpff, Kreiskommandant, Sitten, erklärt sich bereit, die Organisation der 30. Generalversammlung im Jahre 1961, die im Kanton Wallis stattfinden soll, an die Hand zu nehmen, was von der Versammlung gebührend verdankt wird.

Major von Ah, Sarnen, stellt den Antrag, es sei diese an Wochentagen durchzuführen, mit welchem die Versammlung wohl einverstanden ist, aber nur eine schwache Stimmbeteiligung aufweist.

Major Biedermann, Schaffhausen, sagt, dass bei dieser Neuordnung nur dann mit einer starken Beteiligung gerechnet werden kann, wenn das Datum der Versammlung im Dezember des Vorjahres bekannt gegeben wird.

Nach einem gehaltvollen Referat von Oberst i.Gst. Emilio Lucchini über "Die internationale Lage und die Schweiz", das einen gewaltigen Eindruck hinterlassen hat, kann der scheidende Präsident, mit dem verdienten Dank an den Referenten, an die Behörden des Kantons Tessin und der Stadt Bellinzona und den Organisator der Tagung, Oberstlt. Bollani, Kreiskommandant, Bellinzona, die in allen Teilen flott verlaufenen Versammlung um 1715 Uhr schliessen.



Um 1730 Uhr findet unter kundiger Führung von Hptm. D'Ambrogio eine Besichtigung der neuen Kaserne Bellinzona statt, die, mit der alten Kaserne verglichen, mehr einem modernen Hôtel gleicht.

Das in der Of.Kantine von der Gemeindebehörde Bellinzona offerierte Apéritif wird dankbar "genehmigt" und die Entwicklungsgeschichte des Gemeindepräsidenten von Bellinzona über das Entstehen dieser sehr zweckmässigen Kaserno mit grossem Interesse angehört.

Um 1930 Uhr ist die Versammlung Gast des Staatsrates des Kantons Tessin zu einem feudalen Essen im Gasthaus "Union-Turrita", dem ein gemütlicher Unterhaltungsabend folgt.

Die Grüsse der Tessiner Regierung überbringt bei diesem Anlass der Militärdirektor, Staatsrat Zorzi und diejenigen aus dem Bundeshaus der Kdt. der 9. Division, Oberstdivisionär Fontana, der die Bedeutung des Kreiskommandanten als Bindeglied zwischen Zivilbehörde und Armee noch ganz speziell zu unterstreichen versteht.

Nach einem kurzen Schlaf versammeln sich die etwas mitgenommenen Konferenzteilnehmer um 0800 Uhr zu einem herrlichen Ausflug mit Pullman-Car ins Tal der Maggia und zur Besichtigung des Hydro-Elektrizitätswerkes.

Vor Verlassen der Tessiner-Hauptstadt findet eine eindruckliche Totengedenkfeier am Soldatendenkmal statt, wo der Präsident einen Kranz niederlegt.

Beim Mittagessen um 1300 im Hôtel "dell Angelo" in Locarno werden noch einmal herzliche Dankesworte an den Organisator der Tagung ausgesprochen und der neue, immer liebenswürdige Präsident des Verbandes Schweiz. Sektionschefs, Herr Wally, St.Gallen, versteht es mit gut gewählten Worten den schönen Aufenthalt im Tessin zu einem würdigen Abschluss zu bringen.

Solkthurn, den 9. Juli 1959.  
em.

DER AKTUAR:

*Amiet*  
Oberstlt. O. Amiet